

AKTUELLES

AUS DEM

**BALLSPIELVEREIN DJK
1913/1920 KELLEN E.V.**



Vorwort



Jubilare 2020



100 Jahre DJK



Geschäftsführung BV/DJK



Volleyball Damen



Organigramm



Moni Küppers



Schiedsrichterlehrgang



Das war einmal



So sieht es nach der Fusion aus
mit dem Ballspielverein Kellen

MÖBEL KLEINMANNS

Ihr Möbel- und Küchenspezialist vor Ort.



Kommen Sie zu uns,
Ihrem Fachhändler vor Ort
und lassen Sie sich beraten.

**MEHR
FÜR'S GELD**
IHR PLUS[®] IM FACHHANDEL

- TOP Qualität in Material und Verarbeitung
- Bezahlbares Spitzendesign • Für jeden Geschmack etwas dabei • TOP Preise • TOP Service



✓ keine Scheinrabatte ✓ keine Streichpreise ✓ immer den besten Preis

WIR STEHEN FÜR
WERTE UND
NACHHALTIGKEIT
UND FÖRDERN
DIVERSE
PROJEKTE.

Möbel
Kleinmanns

kochen und wohnen, wie es mir gefällt.

Möbel Kleinmanns GmbH
Emmericher Straße 230
47533 Kleve-Keilen

Telefon 02821 - 7 1533-0
Telefax 02821 - 7 1533-29

info@moebel-kleinmanns.de • www.moebel-kleinmanns.de

Heimat
shoppen

Unser
Kooperationspartner:

NIEDERRHEIN
SO GUT. SO WEIT.

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Ballspielvereins DJK Kellen e.V.



Gerd-Udo Neuenfeldt
(1. Vorsitzender)

Es ist ein in vielerlei Hinsicht außergewöhnliches Jahr, was sich so langsam verabschiedet. Die Corona-Pandemie und die Einschränkungen in dem Zusammenhang haben viele Bereiche unseres Lebens beeinflusst und wir mussten lernen mit dieser besonderen Situation umzugehen. Der zwangsläufige Einfluss auf alle Bereiche des täglichen Lebens und damit natürlich auch auf den Sport war für alle, natürlich auch für uns, einschneidend. Da bei uns bekanntermaßen nicht nur Fußball gespielt wird, sondern es auch Abteilungen für Volleyball, Karate, Bodywork, Tischtennis und Handball gibt, mussten wir für jede Abteilung ein Hygienekonzept einreichen, um nach dem Lockdown den Spielbetrieb zumindest eingeschränkt wieder aufnehmen zu können. An diese neue Normalität hatten wir uns schon langsam gewöhnt, als es dann ab November erneut hieß: nichts geht mehr. Was bleibt ist die ernüchternde Befürchtung, dass wir uns wohl auch im kommenden Jahr auf Einschränkungen – in welcher Form auch immer – einstellen müssen.

Aber Corona trotzend gibt es auch durchaus positives aus unserem Verein zu berichten. Unser Vorhaben den Handballsport wieder nach Kleve zu bringen konnte erfolgreich gestartet werden. Unser Handballtrainer-Team: Andra Pop für die fünf- bis achtjährigen und Andre van den Bosch für die neun- bis dreizehnjährigen betreuen zurzeit an zwei Trainingstagen pro Woche mehr als 40 Mädchen und Jungen. Wir sind sehr zuversichtlich diese Abteilung über unser professionelles Training weiter ausbauen zu können, um mittelfristig auch mit Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen zu können. Alle Kinder und Jugendliche sind herzlich eingeladen mal zu „schnuppern“ und wir sind sicher, sie werden von diesem schönen Mannschaftssport begeistert sein.

Sehr erfreulich ist, dass wir erstmals nach einiger Zeit in diesem Jahr wieder eine dritte Senioren-Fußballmannschaft melden konnten. Unter der Leitung von Jan Skotnicki, der auch die zweite Mannschaft betreut und Engin Topal ist die Mannschaft bisher sehr erfolgreich in der Kreisliga C an den Start gegangen. Auch der bisherige Auftritt unserer ersten Seniorenmannschaft, die wie die zweite Mannschaft in der Kreisliga B spielt, ist sehr vielversprechend. Unsere zweite Mannschaft schwächelt momentan noch ein wenig, da gibt es noch etwas Luft nach oben. Vielleicht gelingt es im kommenden Jahr der einen oder anderen Mannschaft uns mit einem Aufstieg zu erfreuen – die Hoffnung stirbt zuletzt.

Es war alles schon so schön geplant – unser diesjähriges DJK-Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen. All unsere Überlegungen, Gespräche und konkrete Planungen sind, wie so viele andere Dinge, der Pandemie zum Opfer gefallen. Es ist schon sehr traurig ein solches Ereignis nicht feiern zu können. 100 Jahre DJK-Hermannia 1920 Kellen hätte es verdient gebührend gefeiert zu werden. Wir werden abwarten wie sich alles entwickelt und dann entscheiden, ob und wenn ja, in welcher Form wir dieses Jubiläum nachfeiern können. Aber 100 Jahre DJK Kellen ist nun mal von 1920 bis 2020 und nicht bis 2021 – vielleicht feiern wir dann 101 Jahre DJK-Kellen – wir werden sehen.

Ach ja, dann war da ja noch unsere offensichtlich viel zu optimistische Vorstellung, es könnte in diesem Jahr etwas mit dem Beginn des ersten Bauabschnitts für das Sportzentrum Unterstadt geben. Da haben wir in

VORWORT

unseren Überlegungen nicht berücksichtigt, dass es verwaltungstechnische Abläufe gibt, die für Außenstehende nicht immer nachvollziehbar und verständlich sind. Beispielsweise die Notwendigkeit, dass ein Projekt dieser Größenordnung, mit einem Investitionsvolumen von ca. acht Mio. € europaweit ausgeschrieben werden muss, was viel Zeit gekostet hat. Aber nachdem auch diese bürokratische Hürde genommen wurde, konnte das beauftragte Planungsbüro, die Fa. GEO3, mit der praktischen Arbeit beginnen und hat inzwischen einen wohl endgültigen Plan vorgelegt. Anders als in dem ersten Plan, in dem die Plätze quer angelegt waren, werden die Sportplätze auch in Zukunft so liegen, wie auch schon in den letzten Jahrzehnten. Das wird möglich, da die Hochspannungsleitungen bis zum Baubeginn unterirdisch verlegt werden und damit der Flutlichtanlage nicht mehr im Wege sind. Leider muss unser Vereinshaus dem neuen Multifunktionsgebäude weichen. Verwaltungstechnisch heißt es Rückbau, gemeint ist der Abriss des Gebäudes. Erfreulich ist, dass uns dadurch, dass die Plätze nicht quer gebaut werden, unser Jugendhaus an der Kunstrasen-Kleinfeldanlage erhalten bleibt. Wir werden dieses Gebäude in den nächsten Monaten renovieren, sanieren und so herrichten, dass es ein echter Treffpunkt für uns sein wird – ein Stück eigene Identität innerhalb des großen Sportzentrums Unterstadt.

Nach den Sommerferien 2021 wird Baubeginn sein, geplant ist die Fertigstellung dieses ersten Bauabschnitts im März 2022. In dieser Zeit wird auch der Baubeginn des zweiten Bauabschnitts liegen, die Errichtung des Multifunktionsgebäudes.

Eine große Herausforderung während der Bauphase wird die Organisation eines geordneten Trainings- und Spielbetriebes sein. Bei 16 Mannschaften, die am Spielbetrieb teilnehmen, zwei Plätze, die für sechs Monate wegfallen und einem Platz, der kaum bespielbar sein wird, haben wir eine organisatorische Mammutaufgabe vor uns.

Sehr erfreulich in diesem Jahr war die Entwicklung unseres Mitgliederbestandes. Mussten wir in den zurückliegenden Jahren meist eher einen kleinen Mitgliederrückgang verzeichnen, hat sich diese Entwicklung in 2020 absolut positiv entwickelt und wir erwarten noch in diesem Jahr oder spätestens 2021 unser 600. Mitglied. Anfang 2020 waren es lediglich 516 Mitglieder. Im Sinne dieser schönen Entwicklung und der Hoffnung, dass im kommenden Jahr die positiven Dinge überwiegen grüßt Sie und Euch herzlich

mit den besten Wünschen für ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2021

Gerd-Udo Neuenfeldt
(1. Vorsitzender)



100 Jahre DJK Hermannia Kellen

Geschichte vom Gelingen durch überzeugende Persönlichkeiten

Autor: Jürgen Bleisteiner

Ich kann's nicht lassen, so zu beginnen: Die Geschichte des Sports ist eine viele Jahrtausende alte. Die uns bekannten Hochkulturen in Ägypten und in Griechenland betrieben Sport; sie hinterließen für das spätere 18. und

19. Jahrhundert wichtige Schwerpunkte, die prägend wurden. Als erstes gehört dazu der Wettkampfcharakter, das sich Messen, wer der Bessere oder Stärkere sein würde. Zum anderen bedeutend war die Vielfalt an Sportarten, vom Wa-

genrennen bis zum Ringkampf, vom Laufen bis zum Springen. Und drittens war von Bedeutung, dass das Sporttreiben Funktionen hatte, zielgerichtet war, sei es, dass es ein Dienst an die Götter war, wie es z.B. bei den Olympischen Spielen in der griechischen Antike sichtbar wurde, oder, wie es sich im spätlateinischen Begriff „disportare“ (= sich zerstreuen) zeigte, zur (privaten oder kriegerischen) körperlichen Ertüchtigung beitragen sollte. So ent-

Gründungsmitglieder – Männer der ersten Stunde



Hans Verheyen



Willi Verhoeven



Heinrich Schulte-Mattler

(Fotos aus: 60 Jahre Breitensport)



Johann van Heumen



Franz Straeten

decken wir diese antiken Vorgaben wieder in der „Wiedergeburt“ des Sportlichen in Europa, vor allem im England des 18. und 19. Jahrhunderts: Football, Pferderennen, Rudern. Neu hinzu kam, dass einzelne Sportarten auch die Zugehörigkeiten zu gesellschaftlichen Schichten symbolisierten. Im Zuge der Industrialisierung und der aufkommenden Mediengesellschaft, die zur Verbreitung von Sportarten und deren Aufgaben und Funktionen beitrugen, ist es verständlich, dass gegen Ende des 19. Jahrhunderts Gründungen von Sportvereinen massiv zunahmten und private körperliche Ertüchtigungen immer mehr in den Fokus von staatlichen oder gesellschaftlichen Interessen gerieten, um sich um diese Sportler im weitesten Sinne zu kümmern. Und wenn man in die „Beinamen“ von Sportver-

Vorsitzende der DJK Hermannia

1920-1925	Theo Nienus
1925-1935	Clemens Uebachs
1952-1953	Willi Hartmann
1953-1964	Hans Verheyen
1964-1968	Emil Kunst
1968-1972	Hans Kerst
1972-1978	Emil Kunst
1978-1986	Ernst Elders
1986-1990	Hans Mülder
1990-1993	Johannes van Rooy
1993-2001	Werner Jansen



Kaplan Hermann Härk, Mitbegründer und Namensgeber, 1920

Aus: Cellina, Ausgabe 53, S. 21

Vorstand der DJK 1952

1. Vorsitzender	Willi Hartmann
2. Vorsitzender	Theo Lodewicks
Geistlicher Beirat	Kaplan Theo Weiland
Geschäftsführer	Hubert Müller
Übungsleiter	Lehrer Steinmann
Kassenwart	Johann van Rooy
Gerätewart	Johann van Heumen

einen schaut, erkennt man nicht gerade wenige Fälle von Vereinnahmungen des Sportes auch für marxistisch-ideologische, bürgerliche oder andere bestimmte gesellschaftliche Zwecke.

Wie am Niederrhein so zeigten sich auch in Kellen Sportinteressierte, die aus eigenem Antrieb Körperertüchtigung und Ballspiele betrieben und gleichzeitig auch danach strebten, sich zu or-

ganisieren. So geschehen beim BV Kellen, der 1913 gegründet wurde und vornehmlich den Fußball betreiben wollte, wie der Name Ballspielverein (BV) aufzeigt. Man kann sicherlich zurecht sagen, dass dieser Verein seine Wurzeln in der längst sichtbaren Industrialisierung Kellens hatte und ganz wesent-

lich die Arbeiterschaft als Mitglieder-klientel aufwies. Die eher kirchlich gebundenen jungen Männer trieben ihre sportlichen Betätigungen im Turnen und organisierten sich anfangs „im katholischen Jungmännerverband“. Zu einer ersten unangenehmen Berührung zwischen einer Fußballabteilung des Jungmännervereins Kellen mit dem Fußballverein BV kam es um die Jahres-

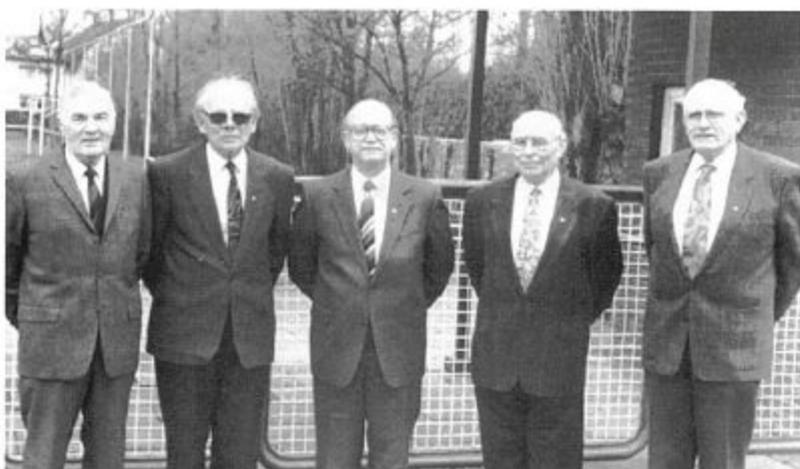


Hans Dercks mit den Staffelläufern bei den Bundesjugendspielen 1960 (Halbe Runde Staffel)

(Aus: Cellina, Ausgabe 33, Titelfoto)



Werner „Bobbel“ Jansen, letzter Vorsitzender der DJK
(Aus: Festzeitschrift 1995 zum 75sten Bestehen, S. 1)



Ferdj Liffers, Jan van Rooy, Gerhard Berns, Hubert Müller, Hans Müller
Aus Festzeitschrift 1995, S. 13

wende 1920/21, als drei Spieler der I. Mannschaft der Jungmänner sich abgemeldet hatten und sich beim BV angemeldet hatten. In der dann am 14. Januar 1921 einberufenen Versammlung wurde in Anwesenheit der drei Abtrünnigen der Fall behandelt. Der geistliche Beirat Kaplan Stapper erinnerte die drei daran, dass ihr Austritt aus der Fußballabteilung gleichzusetzen sei mit einem Austritt aus der katholischen Jungmänner-Kongregation, was dann am Ende dann doch noch zur Zurücknahme der Abmeldung führte. Dieser frühe Vorfall offenbarte den künftigen langjährigen Zwist zwischen der DJK und dem BV von 1913.

Die Gründungsgeschichte der DJK gesichert zu erzählen, stößt jedoch sehr schnell auf eine nicht geringe Schwierigkeit. Der Niederrhein liegt doch sehr abseits vom Bistum Münster. Somit war die „bischöfliche“ Aufmerksamkeit eher nicht sehr stark auf den Jungmännersport am Niederrhein gerichtet. Gesichert aber sind dennoch folgende Daten: 1920 gründete sich in Kellen eine erste Sportgruppe im Jungmännerverband, der sich ein Jahr später auch dem DJK Bezirk Kleve-Geldern anschloss. Folgt man dem Bericht im Heft „60 Jahre Breitensport“ soll sich das so zugetragen zu haben: „Der junge Kaplan Hermann Hark war es, der nach dem 1. Weltkrieg im Saal des Gastwirtes Arnold Tenhaaf jeden Sonntag nachmittag die Jugend um sich versammelte. Er erkannte die Notwendigkeit der körperlichen Ertüchtigung der

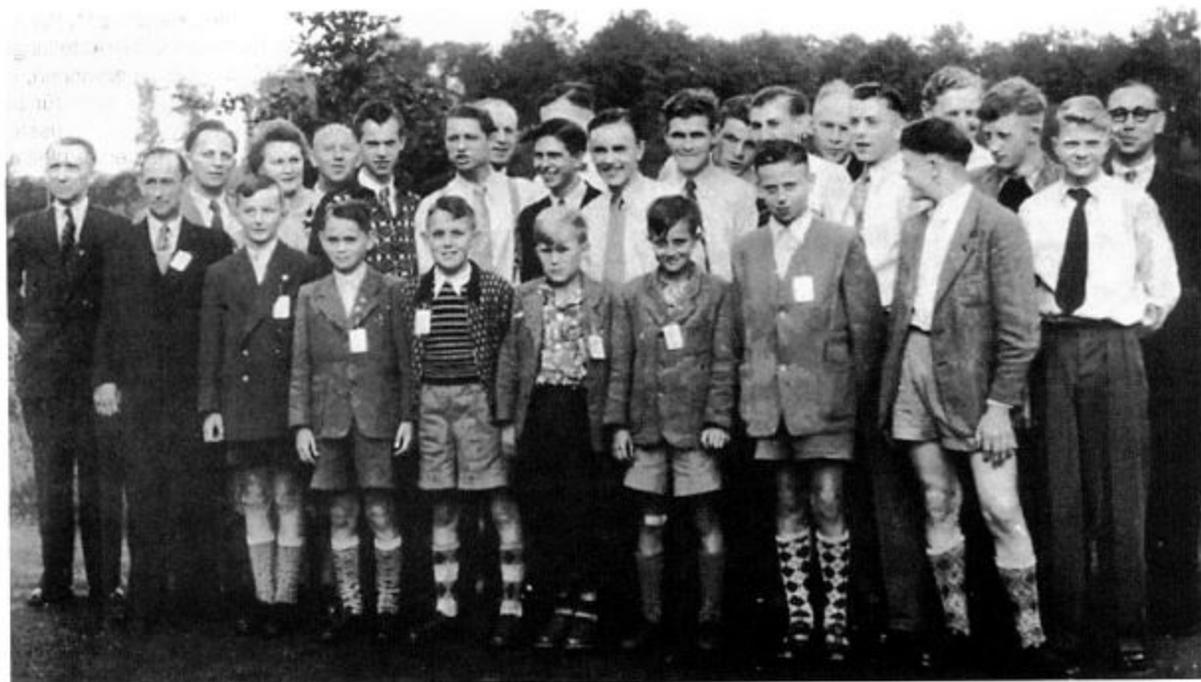
Schulentlassenen und Jungmänner und gründete ... die Deutsche Jugendkraft in Kellen“. In Kleve hatte sich schon unter dem Namen „Lohengrin“ die DJK Rhenania Kleve gegründet. Beide Vereine schlossen sich dem gerade gegründeten DJK-Reichsverband an. 1923 übernahm die DJK Kellen den Vereinsnamen Hermannia, genannt nach dem eben erwähnten Mitgründer Kaplan Hermann Hark. Willibrord Haas nennt in seinem Artikel in der Cellina Nr. 17 weitere Mitgründer: Heinrich Schulte-Mattler, Johann van Heumen und Hans Verheyen. Die Organisation der DJK Vereine unterschied sich doch deutlich von Nicht-DJK-Vereinen. Ein Priester, meist der Kaplan der Kirchengemeinde, übernahm die „geistliche“ Leitung der DJK, während ein Laie mit der sportlichen Leitung beauftragt und später auch gewählt wurde. Somit war die Verbindung zur Kirche eine sehr enge und zudem eine ganz neue Eigenart, Sport zu betreiben. Die DJK Hermannia wurde bis zur Auflösung von

Theo Nienus und Clemens Uebachs geleitet. Nachfolger von Kaplan Hark wurde Kaplan Stappers, der später im KZ sein Leben lassen musste.

Im Mittelpunkt der Sportgruppen der DJK stand das Turnen. Doch nach und nach übernahm der Fußballsport die Oberhand. Doch niemals die alleinige Macht im Verein, die Fußballgruppen wurden nämlich bewusst klein gehalten, die Leichtathletik, aber auch Faust- und Schlagballspiele fanden statt und waren oft auch Voraussetzung, wenn man – auch! – Fußball spielen wollte. Das Ausrichten von Sportfesten war ein besonders hervorragendes Markenzeichen der DJK-Vereine und diente natürlich auch der Stärkung des Vereins in der kirchlichen und auch politischen Gemeinde. So ist es kein Wunder, dass die DJK Hermannia bereits sechs Jahre später fast 200 Mitglieder zählte. Auch die Strahlkraft nach außen war nicht zu verachten. Die Hermanen nahmen erfolgreich an Rheinischen Jugendkrafttagen z.B. in Köln teil (1925, 1927). Berühmt waren vor dem Krieg die Leichtathletiksportfeste in Kempen, auch in Kevelaer mit 300 Teilnehmern. Und das 3. DJK Reichstreffen in Dortmund fand sensationelle 50000 Zuschauer, und der DJK Gau „Herzogland“ – so hieß die Organisationsform der DJK Vereine am nördlichsten Niederrhein – brachte allein aus dem Bezirk Kleve immerhin 21 Teilnehmer auf die Beine. Es war und ist einfach erstaunlich, welchen Aufwand zu treiben die Verantwortlichen bereit waren, denn

**Soll Sport Freude sein,
dann muss er Spiel bleiben.
Spiel der Kräfte des Körpers
und des Geistes,
ein edles frohes Spiel.**

Prälat Ludwig Wolker,
Vorsitzender des Reichsverbandes der
Deutschen Jugendkraft



Diözönsportfest in Münster 1954; Teilnehmer der DJK Hermannia. Privataarchiv der DJK

(aus: Cellina, Ausgabe 17, 1995 Titelfoto)

Entfernungen bis Homburg, Köln, Dortmund und Wuppertal waren ja nicht so leicht zu bewältigen.

Als 1933 die Nationalsozialisten die Macht übernommen hatten, begannen diese nach und nach den Sport „gleichzuschalten“. Schon im Sommer 1933 schlossen sich die DJK-Vereine dem erzwungenen Einheitssport an, blieben aber noch beim Namen DJK. Spätestens 1934 machten die örtlichen Behörden und die NSDAP den DJK Vereinen das Leben schwer. 1935 kam dann das Ende der DJK. In Kellen konnte man in der Willibrordsschule noch Übungsstunden abhalten; nachdem das auch untersagt worden war, flüchtete man in den Kellerraum unterhalb der Pfarrkirche. Die im Kellerraum befindlichen Turngeräte wurden zwei Jahre später konfisziert und abtransportiert. Johann van Rooy, Bezirksleiter des Jungmännerverbandes, wurde zum Verhör gebracht. Er sollte mit seinem Wissen, was die Nazis da aus dem Keller entwendet hatten, 20 Jahre später noch eine Rolle spielen.

Doch zunächst waren da der Krieg, die Zerstörung der Städte und des gesamten unteren Niederrheins, später der Kampf ums Überleben und die Sorge um den Wiederaufbau. Erst 1951 kümmerte man sich um die Wiedergeburt

der DJK. Um die Neubelebung des Sports im DJK Verbund tat sich u.a. der Generalpräsident Ludwig Wolker, nach dem das 1958 gebaute, mittlerweile schon abgerissene Jugendheim benannt worden war, hervor. Wolker rief 1950 den „Deutschen Sportbund“ aus und gab der DJK damit ein eigenes Organisationsfeld. Am 17. April 1953 war es soweit, dass in Kellen im Hotel Braam der Kreisverband Niederrhein gegründet wurde. Viele Vereine waren daran beteiligt, u.a. Rhenania Kleve, Hermannia Kellen, Viktor Xanten, Eintracht Goch. Kellen stellte für den neuen Verbandsvorstand zwei wichtige Personen ab: Franz Straeten für die Geschäftsführung und Josef Breuer als dessen Stellvertreter. Besonders hervorzuheben war als Vorstandsmitglied auch Franz Rasokat, der sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmerte.

Schon am 3. 2. 1952 hatte sich in Kellen im kleinen Saal des Hotels Braam eine Gründungsversammlung eingefunden, zu der Kaplan Weiland und Willi Hartmann die „lieben Sportsfreunde“, die „ehemaligen Mitglieder der alten Sportabteilung „Hermannia“ und „die Jugend“ aufgerufen hatten. Im Wortlaut hieß es: „Der Jugend muß Gelegenheit gegeben werden, sich wieder in frohem Spiel und Sport, nach dem

Vorbild unserer alten Kämpen, die den Sport um des wahren Sportethos willen betrieben, erfreuen zu können...“. Der abschließende Appell lautete: „Schließt Euch ein in unsere Reihen.“ Kaplan Weiland und Willi Hartmann bekundeten im Weihnachtsbrief 1922 ihr Bemühen, alle Anfangsschwierigkeiten des wieder gegründeten Vereins zu lösen. Großes musste im Laufe des Jahres geleistet werden, Platz- und Raumfragen waren zu klären. Die Tischtennispieler absolvierten ihre Trainingsabende im Kirchenkeller, die Leichtathleten trainierten in den Ruinen der Lederwerke an der Briener Straße, die Gemeinde Kellen stellte die Turnhalle an der Willibrordsschule wieder her. Und zum Fußballspielen durfte die DJK auf den Platz des BV. Kaplan Weiland und Bürgermeister Peiter beschleunigten den Bau des neuen Fußballplatzes an der damaligen Kreuzhofstraße. Ein Blick auf die Liste des ersten Vorstandes ist wie ein Blick auf die engagiertesten Menschen im Kellen der damaligen Zeit: Willi Hartmann, 1. Vorsitzender, Theo Lodewicks, 2. Vorsitzender, Kaplan Weiland, geistlicher Beirat, Geschäftsführer war Hubert Müller, Lehrer Steinmann war der Übungsleiter, Jan van Rooy Kassenwart und Johann van Heumen Gerätewart. Und



Gerd Udo Neuenfeldt, Vorsitzender der BVDJK Kellen (Foto: RP online, 16.7.20, Markus van Offern)

der erste große Höhepunkt der DJK für Kellen und für die gesamte DJK Bewegung am Niederrhein war das 2. Diözesansportfest 1958 in Xanten, woran sich der Autor in seinem gerade frisch am weißen Unterhemd angenäherten DJK-Emblem noch gut erinnern kann. Was den Gesamtverband Niederrhein angeht, musste man 1959 sogar zwei Untergemeinschaften einrichten. Zum nördlichen Teil gehörten die DJK-Vereine aus Rees, Twisteden, Kalkar, Goch, Hommersum-Hassum, Niedermörnter, Mehr-Niel, Kellen, Kleve, Appeldorn, Aldekerk und Straelen.

Was die meisten aktiven Sportler der damaligen Zeit der 50er Jahre gar nicht mitbekamen, ist der Umstand, dass sich der geschäftsführende Vorstand unter Vorsitz von Hans Verheyen, dazu Pfarrer Franz Ortner, Jan van Rooy und der ehemalige Bürgermeister von Kleve Wilhelm Reintjes um die Entschädigungen für das Unrecht der Nazis an den kirchlichen DJK Vereinen kümmern mussten. Zwar konnte man aufgrund der Kenntnis von Jan van Rooy genau bezeugen, welche Geräte und Finanzmittel entwendet worden waren, da aber keine GESTAPO Unterlagen vorhanden waren, mussten Ortner, van Rooy und Reintjes den Schadensumfang bezeugen. Schließlich wurde der Wert auf 3200 DM geschätzt und am 23. 3. 1960 wurde der Betrag ausgezahlt. Nach sechs Jahren. Das positive Ergebnis war den zuletzt genannten

Personen zu verdanken, allen voran Hans Verheyen.

Und die Mitgliederzahlen der DJK Hermannia kannten nur eine Richtung, die nach oben. 20 Jahre nach der Wiedergründung waren es bereits über 400 Mitglieder, beim 75sten Bestehen des



Vereins 1995 hatte man die 700er Grenze deutlich überschritten. Eine solche Entwicklung kam nicht „aus heiterem Himmel“. Zum einen war die Philosophie des Breitensports für so eine Entwicklung Voraussetzung. Neben den traditionellen Sportarten Fußball und Leichtathletik gehörten Gymnastikgruppen, Karate, Mutter-Kind-Gruppen, Radsport, Tischtennis, Volleyball dazu. Dazu hatte zum anderen der Verein auch

immer ein „gutes Händchen“, Persönlichkeiten für die einzelnen Abteilungen für sich und die DJK zu gewinnen, die Jugendliche und Erwachsene für den jeweiligen Sport zu motivieren wussten. Sie sollen hier nicht namenlos bleiben; die Festschrift aus dem Jahr 1995 nennt Norbert Wippich, Klaus Steltermann, Bernd Mulder, Winfried van den Boom, Christa Rambach, Dieter Koch, Resi Bos, Johannes Intveen, Wolf-Ulrich Sachweh, Bernd Kluitmann und Brigitte Does.

Der Autor freut sich, beispielhaft für großes Engagement und dafür, dass es auf den Betreuer oder die Betreuerin ankommt, wenn Gutes gelingen soll, wenn auch Kinder, Jugendliche mit geringerem sportlichen Talent Freude am Gelingen haben können. Hans Dercks nennen zu können. „Als 10-Jähriger trat ich in die DJK ein, zum ersten Mal fand ich mich auf dem Sportplatz an der Kreuzhofstraße ein. Fußball war angesagt. Ballführung. Nicht gerade meine Stärke. Aber Hans hatte Geduld.“ Genauso im Winter, wenn wir in die Turnhalle an der Willibrordsschule gingen. Geräteturnen war angesagt, Flic Flac auf der Bodenmatte, die anfangs noch auf dem Betonboden lag, dann Menschen-Pyramidenbau. Alles war eine Vorbereitung auf ein Schauturnen vor vielen Zuschauern bei Braam. Alle durften mitmachen, nicht nur die „Turnelite“. Kinder stark machen, war die Philosophie von Hans, niemanden abhängen. Und im Sommerhalbjahr wurde neben Fußball auch Leichtathletik trainiert, denn in Kellen fanden Großereignisse statt: Bundesjugendspiele des Amtes Griethausen. Die Organisation des Großereignisses lag auch bei Hans; er musste Kampfrichter zusammentrommeln, die als Helfer für die Läufe, für den Weitsprung, für das Ballwerfen etc. der über 200 Athleten fungierten. Und danach oder davor fand ja noch die Rheinstafel in Düsseldorf statt, bei der die DJK nicht nur vertreten war, sondern auch mit ihren „Stars“ gute Plätze errang. Und natürlich die Teilnahmen an Diözesansportfesten galt es vorzubereiten. Einige Diözesanmeister saßen bei der Heimreise im Bus. Auch im Fußball wurde die DJK besser; die Jugendmannschaft wurde Vizemeister in Datteln, und bei einem Turnier im Jahre

1963 schlug die Mannschaft den VfB Kleve 3:1, in dessen Reihen noch „Ente“ Lippens stand. Aber „wir“ hatten Schorsch Stevens, Dieter Welbers, Werner Baank, Theo Roelofsen. Im Oktober 2002 wurde Hans Dercks für seine großen Leistungen geehrt. Verdient hatte er diese Ehrung; denn er sah sich nicht nur als Trainer und Betreuer, sondern als einer, „der die Begegnung mit jungen Leuten suchte, als Begleiter auf ihrem Weg. Und wenn er dann von der Arbeit kam, dann standen die Schüler und Jugendlichen schon da und warteten. Es hieß dann „Der Hans ist da“ – und es konnte losgehen auf Asphalt, auf Beton und auf dem Aschenplatz.“ (Aus: Herbert Drießen, Hans Dercks wurde für seine fünfzigjährige Mitgliedschaft geehrt, in Cellina Nr. 33, S. 14 ff, 2003) Hans Dercks steht hier für die vielen Anderen, die Lichtgestalten in der DJK waren und sind.

Zurück zum Vereinsgeschehen. Während in den 80er und 90er Jahren die Jahreshauptversammlungen der DJK sich meist um die Frage eines Platzhauses, eines zusätzlichen Trainingsplatzes hinterm Tor auf dem DJK Platz gegenüber dem BV Platz kümmerte, was sich leider fast ein ganzes Jahrzehnt hinzog und letztlich dann eher schon überflüssig wurde, standen die finanziellen Zeichen längst auf Sturm, wenn nicht gar auf Orkan. Vor der Eingemeindung 1969 hatte die selbstständige und damals finanziell recht starke Gemeinde Kellen mit vielen Formen von Bezuschussungen beide Sportvereine ausgestattet, so z.B. wurden

auch Platzwarte, sogar hauptberuflich eingestellt oder kräftig bezuschusst. Die Stadt Kleve als Rechtsnachfolger war dann sehr schnell geneigt, diese Verträge 1977 zu kündigen, sah sie doch die Gleichbehandlung der Sportvereine in Kleve gefährdet. Diese Situation der Aufkündigung der Verträge, die trotz aller Gegenwehren nicht zu verhindern war, schlug natürlich heftig ins Kontor beider Vereine. Das führte dazu, dass der Druck Beiträge zu erhöhen und später sogar fusionieren zu müssen, um Kosten zu sparen, immer größer wurde. In meiner Erinnerung hat Werner, genannt Bobbel Jansen als Vorsitzender sehr stark das Vorhaben einer Fusion unterstützt und in Gesprächen mit den Verantwortlichen beim BV Kellen Bereitschaften mitsondiert. Auf Seiten der DJK war eine Fusion deshalb schwierig, weil die DJK in ihrer Satzung kirchlich gebunden war und die Zustimmung des Bistums benötigte. Es waren auch aus anderen Gründen schwere Zeiten, die da anstanden, waren doch fast unüberbrückbare Rivalitäten zwischen beiden Vereinen und „archivalisch“ geschulte Mitglieder hatten auf beiden Seiten genügend „Munition“ aufgefahren, eine solche Fusion zu verhindern, mindestens aber zu blockieren. „Vereinspatriotismus“ nennt Gerd-Udo Neuenfeldt, der heutige Vorsitzende des Fusionsclubs, im Gespräch mit der Rheinischen Post im Juli 2020 etwas schönfärbisch diese Zeit. „Mittlerweile ist das Thema durch. Heute spielen alle Kellener Jungs gemeinsam in einem Verein“, stellt er zufrieden fest.

Seit 2001 steht die Fusion und mittlerweile sind nicht nur die alten Zöpfe weg, nicht mal paritätisch besetzt werden müssen die Vorstandsposten. Die Wirklichkeit des Heute hat den fusionierten Verein längst eingeholt. Fußballerisch läuft da leider sehr wenig; B-Liga ist da ja kein Anspruch. Aber der Breitensport ist geblieben.

Anfangs meines Artikels schrieb ich: Sport kommt von „disportare“, sich zerstreuen. Spaß haben, sich fit halten, Freizeit pflegen. 100 Jahre DJK Hermannia hat im rasend schnellebigen Wandel der Gesellschaft, der Arbeitswelt und der Interessen der Menschen ihre Berechtigung behalten. Mehr denn je, finde ich. Auch als Teil des längst fusionierten Vereins. Schade, dass angesichts der Corona-Zeiten das Jubiläum nicht kräftig gefeiert werden konnte. Die DJK Bewegung hätte es verdient gehabt.

Quellen:

Willy Schulze, Die Geschichte der Deutschen Jugendkraft (DJK) am Niederrhein, 7. 11. 1990, Maschinen-druck
 Festschriften: 50 Jahre Jugendarbeit in Kellen; 60 Jahre Breitensport; 75 Jahre DJK Hermannia Kellen
 Geschichte der DJK Hermannia 1920 e.V. Kellen zum 20-jährigen Bestehen der Alt-Herren Sportabteilung, zusammengestellt: Johannes Intveen, 1983
 Cellina-Ausgaben: Heft 4, Jürgen Looman, Gelebtes Christentum im „Dritten Reich“; Heft 17, Willibrord Haas, Gründung, Wiedergründung, Wiedergutmachung; Heft 18, DJK Hermannia im Bild; Heft 30, Im Gespräch: Gerd Udo Neuenfeldt; Heft 53, Jürgen Bleisteiner, Cellina Gespräch mit Arno Tromp; Wolfgang Dahms, 100 Jahre BVDJK 1913-1920 Kellen; Heft 54, Wolfgang Dahms, 100 Jahre BVDJK 1913/1920 Kellen, Teil 2
 RP online: Maarten Oversteegen, Ein tristes Jubiläum für die Kellener DJK, 16. 7. 2020
 Aktuelles aus dem Ballspielverein DJK 1913/1920 Kellen e.V., Dezember 2019



Alte Herren im DJK-BV-Verbund



1. Mannschaft 2011/12



Vereinsmeisterschaften der Jugend im Tischtennis



F1-Jugend 2013

Fotos: G. Stevens



Damenvolleyball - Hobbygruppe

Eine Betrachtung von Waltraud Sluiter

Mit viel Freude und Einsatz treffen wir uns (jung und alt) wöchentlich zum Volleyballspiel.

Viele von uns halten schon seit vielen Jahren dem Verein die Treue. Leider verließen auch einige Spielerinnen z. B. auf Grund ihres Alters oder auch krankheitsbedingt die Gruppe, sodass unser Team auf 10 aktive Spielerinnen geschrumpft ist. Es liegt uns viel daran die seit vierzig Jahren bestehende Gruppe zu erhalten. Wir würden uns freuen, neue Spielerinnen für diese schöne Sportart zu gewinnen.



Foto von der diesjährigen Fahrradtour

Alle die schon einige Erfahrungen in dieser Sportart gesammelt haben und es gerne mal wieder ausprobieren möchten sind bei uns genau richtig.

Infos unter: www.bv-djk-kellen.de oder einfach zum Training kommen.

Treffpunkt: Montags 20.00 bis 22.00 Uhr

Ort: Sporthalle der
Karl- Kisters – Realschule
Kleve- Kellen, Lindenstraße

SPORT KLEVE BEDARF

Wir sind Teamsport-Ausstatter!

Sie suchen Sportartikel für Ihr Team oder einen Sponsor für die nächste Teambestellung? Sportbedarf Kleve hat genau das was Sie suchen. Bei uns finden Sie Sportequipment und Sportbekleidung für **Fußball, Handball, Volleyball, Laufsport** oder **Tanzsport**. Aber auch einen Partner in Sachen Textilausstattung für **Kegelclubs, Ferienlager** oder **Hobbygruppen**. Unsere eigene Textilveredelung bedruckt Ihnen fast alles.

Telefon: 0 176 - 23 17 82 90
E-Mail: info@sportbedarf-kleve.de
www.sportbedarf-kleve.de



**AUF DER SUCHE NACH DEN
RICHTIGEN SPORTARTIKELN?**



EINE LEGENDE

Er ist inzwischen eine Legende und ein Vorbild:

Hans-Georg „Moni“ Küppers

Wenn man ihn auf dem Fußballplatz sieht glaubt man es nicht, aber er ist inzwischen 80 Jahre alt. Mit gerade mal fünf Jahren trat er in den BV Kellen ein und ist demnach also seit 75 Jahre Mitglied im Ballspielverein DJK 1913/1920 Kellen e.V..

Das außergewöhnlichste allerdings ist, dass dieser „Fußballverrückte“ im besten Sinne des Wortes auch heute noch regelmäßig zwischen den Pfosten steht. Kaum ein Training der Alten Herren vergeht ohne Moni und auch heute noch sind seine Anweisungen an die Vordermänner nicht zu überhören.

Unser Moni, eine ganz großer Kleiner, nicht wegzudenken aus der Kellener Fußballszene.





Unsere Jubilare,

die in diesem Jahr durch den Vereinsvorsitzenden (links) anlässlich der Jahreshauptversammlung für ihre Vereinstreue geehrt wurden (von rechts):

Frank Ehrhardt	für 50 Jahre Vereinstreue
Jan Skotnicki	für 25 Jahre Vereinstreue
Heinz-Peter Leenders	für 50 Jahre Vereinstreue
Fritz Badorrek	für 50 Jahre Vereinstreue
Fritz Wippich	für 50 Jahre Vereinstreue
Josef Apperdannier	für 25 Jahre Vereinstreue





**Ehrenamt im BV/DJK Kellen e.V.
Verantwortung übernehmen.**

Geschäftsführer im BV/DJK Kellen e.V.



Frank (Fritti) Ehrhardt ist seit mehr als 50 Jahre Mitglied im BV/DJK Kellen und hat sich auch nach seiner aktiven Zeit nicht „zur Ruhe gesetzt“, sondern hat sich in mehreren Funktionen -sowohl im Jugendbereich als auch im geschäftsführenden Vorstand - mit viel Herzblut in seinem Verein engagiert. Die letzten Jahre war er in der verantwortungsvollen Funktion des Geschäftsführers tätig und jederzeit ein verlässlicher Partner und Mitstreiter. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und sind froh, dass er uns auch künftig noch mit seinem Wissen und seiner Erfahrung zur Verfügung steht.

Viktor Baus (Geschäftsführer ab 2020)



Mitglied seit 1994

1999-2007 Jugendtrainer

Ab 2002 Spieler im Seniorenbereich

Ab 2018 Spieler im Altherren-Bereich

Ab 2019 Beauftragter für Datenschutz- und für die Homepage im BV/DJK.

Viktor lebt in Kellen, ist ledig und seit 2005 bei der Bundeswehr in Kalkar stationiert. Seine Hobbys sind der BV/DJK Kellen und die Niederrhein Bühne (Krimidinner).

Ein Rückblick von Viktor Baus:

So war das damals; erste Kontakte zum BV/DJK Kellen:

Im Sommer 1994 war ich als Spätaussiedler in der alten Schule an der Willibrodstraße mit meiner Familie sowie anderen Familien in einer Notunterkunft untergebracht. Nach kurzer Zeit kamen Jürgen und Willi

Fischer mit einem Bus vorbei und haben sämtlichen Kindern nicht mehr benötigte Fußballschuhe, Trikots, Hosen und Stutzen geschenkt und die Kinder zum kostenlosen Fußballspielen im BV Kellen eingeladen. Ein besonderes Highlight war, dass wir mit ins Freizeitlager nach Deitenbach fahren durften. Das war für ein Kind, das aus Kasachstan kam wie Weihnachten und Geburtstag gleichzeitig. Das war nach meiner Meinung der beste Weg zur Integration und das Schönste, was man einem kleinen Jungen schenken konnte. Für diese positive Erfahrung und die tollen Erlebnisse im Verein wollte ich mich revanchieren und das konnte ich am besten dadurch, dass ich mich im Verein ehrenamtlich engagiere. Ein Vereinswechsel kam für mich nie in Frage und ein ehrenamtliches Engagement als Trainer oder an anderer Stelle selbstverständlich.

BV/DJK-Kellen e.V.

ORGANIGRAMM

MITGLIEDER / MITGLIEDERVERSAMMLUNG



Neue Schiedsrichter im BV/DJK

Es war schon lange der Traum von Moritz und Niels Schiedsrichter zu werden. Erst waren sie zu jung, dann kam Corona und der geplante Lehrgang fand nicht statt. Um die gemeldeten Teilnehmer nicht zu verlieren, organisierte der FVN einen Online-Lehrgang und in mehreren Videoschulungen schafften sie es gemeinsam oder getrennt voneinander den abschließenden Online-Test mit Bravour zu bestehen. Gut ausgerüstet vom Verein mit T-Shirt, Hose, Stutzen und Schiedsrichtermappe ging es in die nächste Runde. Nachdem wieder Spiele stattfinden durften, konnte die Praxis im Tandem mit erfahrenen Schiedsrichtern starten. Die beiden haben sich echt toll gemacht und schon so manches Spiel gepfiffen.



Auf das ihr uns und dem Fußball lange erhalten bleibt.
Vielen Dank für euer Engagement.

Norbert Wippich / Jugendobmann

Linsen
DRUCKCENTER
IN KLEVE

deinBall.de
DEIN BALL. EIN MOTIV.

**Hochwertige Fußballer
und Trinkflaschen**
einfach online individuell
gestalten und bestellen.

www.deinball.de

**Lackmobil Janssen in Kleve-Kellen –
die kostengünstige Alternative!**



Werkstattprüfung für
Lackierfachbetriebe

- Überprüfung der verwendeten Geräte, Ausrüstungsteile und Materialien
- Überprüfung der Arbeitsqualität

www.dekraonline.de



- **Unfallinstandsetzung**
- **Lackierungen**
- **Karosseriebau**
- **Smart Repair**
- **Autoglas**
- **Leihwagen**

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Wilhelmstraße 2 • 47533 Kleve-Kellen • Tel.: +49 (0) 2821 4808448
info@lackmobil-kleve.de • www.lackmobil-kleve.de

DFA-Vorschule: 4-6 Jahre
DFA-Fussballschule: 7-12 Jahre
DFA-Powerschule: 13-18 Jahre
DFA-Torwarschule für Torhüter

... mit alters- und leistungs-
gerechten Lerngruppen für den
optimalen Lernerfolg!



Fussball Erlebnis Camp

POWERED BY
capelli
SPORT



beim

BV/DJK Kellen

1913/1920 e.V.

vom

9.4.-11.4.21

...das Original!

Leistungen

- 3 Tage spezielles DFA-Training
- DFA-Trikot-Set
- DFA-Jugendfußball (altersgerecht)
- DFA-Beutel
- Dextro-Energy-Trinkflasche
- Dextro-Energy-Pausengetränke
- DFA-Teilnehmer-Urkunde
- Mittags-Imbiss

Teilnehmer-Gebühr: 135,00 €



Täglich von 10.00-15.30 Uhr
Erster Tag: Teilnehmererfassung ab 9:00 Uhr

Sportzentrum BV/DJK Kellen
Van-den-Bergh-Straße 51 • 47533 Kleve

Weitere Infos bei:

Gerd-Udo Neuenfeldt

Tel.: 0171-8652188

E-Mail: gu.neuenfeldt@t-online.de

Online-Anmeldung:

www.deutsche-fussball-akademie.de

In 2020 bei über 60 DFA-Events KEIN Auftreten von Corona-Infektionen!

Deutsche Fussball Akademie
Gesellschaft für Kinder- und Jugendfußball e.V.

Elisabethstr. 17 • 40880 Ratingen
Tel. 02102 - 7329074 & 02102 - 7329075
E-Mail: info@dfa-web.de

capelli
SPORT

DEXTRO
ENERGY

sanicar
Taktifol

BAZOOKAGOAL
SMARTGOALS